

Danke für Ihre Registrierung. Viel Spaß beim Lesen!



Freuen sich über die gelungene Zusammenarbeit (v.l.): Wolfgang Witthake (Filmclub Ahaus), Nobert Müller, Josef Terbeck (beide Bürgerbus Ahaus), Henry Siemerink, Alfred de Gier (Filmclub Haaksbergen) und Tom Wolf (Bürgerbus Haaksbergen)

© Till Meyer

MLZ+ Bürgerbus

Ein Filmprojekt soll die deutsch-niederländischen Bürgerbusvereine stärken

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Bürgerbusvereine Ahaus und Haaksbergen ist ein Vorzeigeprojekt, das nun auf eine ganz spezielle Art und Weise weiter bekannt gemacht werden soll.

von **Till Meyer**

Ahaus, 19.01.2019



Das Wetter passt am Donnerstagmorgen nicht so recht zu der Erfolgsgeschichte, die gut vier Kilometer nord-westlich von Alstätte im Hooge Esch Buurse, einem Pfannkuchenhaus auf niederländischer Seite, eine spezielle Würdigung erfährt. Die Temperaturen liegen knapp über Null, es regnet und stürmt. Doch schon beim Betreten des Gasthauses merkt man: Was hier passiert, ist das komplette Kontrastprogramm. Von Tristesse ist nichts zu spüren.

Denn dort ist Filmzeit angesagt. Hintergrund: Die Filmclubs aus Ahaus und Haaksbergen stellen den geladenen Gästen ihr jeweils neuestes Werk vor. Was beiden Filmen gemein ist: Das Thema Bürgerbusverein steht im Mittelpunkt. Auf der einen Seite der Bürgerbusverein Ahaus-Haaksbergen und auf der anderen Seite der Haaksbergener. Ihr gemeinsames Ziel: die Region stärker vernetzen, den kulturellen Austausch fördern und den Radverkehr sinnvoll ergänzen.

Symbolischer Austausch

Und um das zu realisieren, haben die beiden Filmclubs jeweils einen gut fünfminütigen Film über den dazugehörigen Bürgerbusverein gedreht und am Donnerstag symbolisch ausgetauscht. „Wir sind froh, dass das Projekt so gut gelungen ist“, sagt Wolfgang Witthake, der mit dem Filmclub Ahaus den Film über den Ahauser Bürgerbusverein produziert hat.



Auch ein niederländisches Fernsehteam war vor Ort, um die Übergabe zu filmen. © Meyer

Beide Filme präsentieren jeweils sieben interessante Orte, die direkt auf der Route der Bürgerbusse liegen – zum Beispiel das Ahauser-Schloss, das Aquahaus, die Haarmühle oder auch das Eisenbahnmuseum. Die Finanzierung haben die Beteiligten größtenteils in Eigenregie übernommen, die Euregio bezuschusste das Projekt zudem mit 1000 Euro.

Fünf Monate bis zur Fertigstellung

Die Idee zu den Filmen selbst erstand im April vergangenen Jahres. Bis zur Fertigstellung vergingen dann gut fünf Monate. „Da stecken vielen Stunden Arbeit drin, die sich aber gelohnt hat“, sagt Alfred de Gier vom Filmclub Haaksbergen. Und auch die Sache mit dem Bürgerbus an sich lohnt sich, zumindest mit Blick auf die Zahlen des Ahauser Vereins. „Wir hatten im vergangenen Jahr exakt 5050 Fahrgäste. Eine tolle Zahl, die unsere 46 ehrenamtlichen Fahrer da bewältigt haben“, so der Vorsitzende Josef Terbeck.

Und für alle, die den Film selbst einmal sehen wollen gilt: Ab ins Aquahaus oder noch ein klein wenig Geduld mitbringen. Wolfgang Witthake erklärt: „Das Aquahaus hat den Film bereits bekommen. Dieser soll dort auf dem Bildschirm im Eingangsbereich laufen. Alles weitere müssen wir noch im Detail besprechen.“

Der Bürgerbusverein Ahaus-Haaksbergen

wurde am 27. April 2016 gegründet.

bietet täglich mehrer Fahrten von Ahaus über Wüllen, Ottenstein, Alstätte, an der Haarmühle vorbei, bis zur niederländischen Grenze bei Ter Huurne.

Dort besteht dann die Möglichkeit des Umstiegs in den Bürgerbus des Bürgerbuses Haaksbergen (Haltestelle „Grenze“)

Die Fahrtkosten betragen je nach Länge der Strecke zwischen 50 Cent und 2 Euro.

Von der Haltestelle „Grenze“ bis nach Haaksbergen kostet die Fahrt weitere 1,50 Euro.

Platz für kleines Gepäck und einen Kinderwagen ist vorhanden.

Den Fahrplan gibt es [hier](#).



Schlagworte:

[Information](#)